

für uns - über uns

Februar - Mai 2022

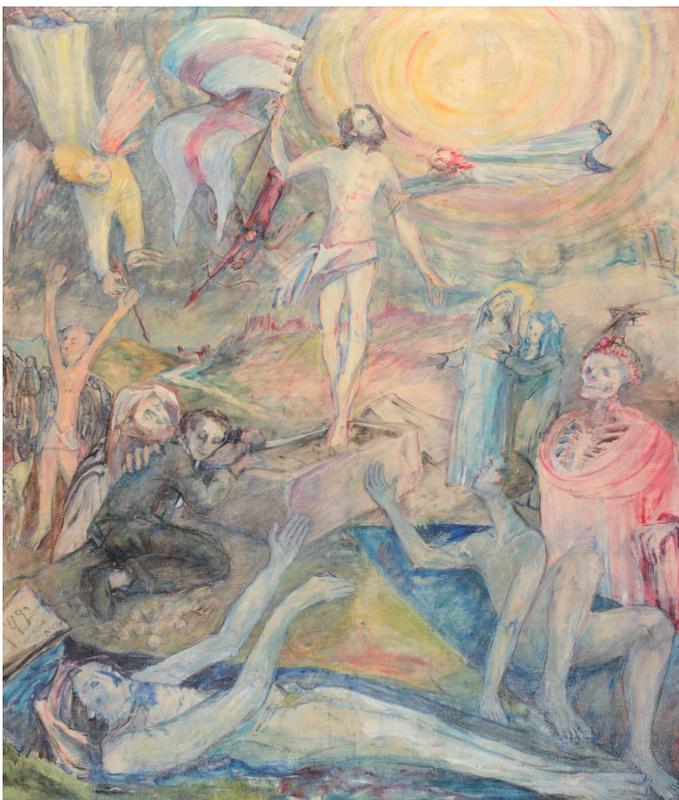


Karfreitag

Im Licht der Auferstehung kann der Tod Jesu gefeiert werden.

Das Kreuz, das Symbol des Todes, wird zum Symbol des Lebens.

Joh 19, 16- 30



Ostern

Christus ist von den Toten auferstanden.
Das Leben ist stärker als der Tod.

Das ist die zentrale Botschaft des Osterfestes.

Lk 24, 1 - 7

Die beiden Bilder an der hinteren Wand unserer Pfarrkirche neben der Orgel sind vom Feldkircher Künstler und Arzt Dr. Aldo Jahn (1926 - 2006)

Bibelstellen zu den Bildern auf der Titelseite

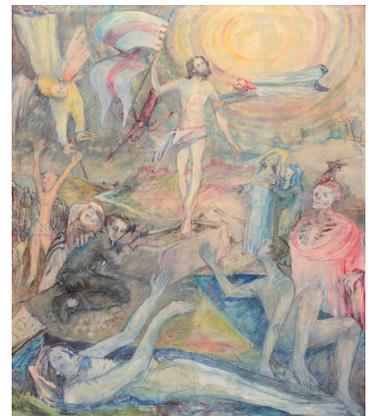
Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu (Joh 19, 16 – 30)

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten. Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.



Auferstehung Jesu (Lk 24, 1 – 7)

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.





Ein Segen sollst du sein

Liebe Tostnerinnen, liebe Tostner
Liebe Pfarrgemeinde

Zur Zeit läuft in der Diözese mit dem „Stärkenkompass“ ein Markenprozess. Begleitet wird dieser Prozess von zwei Soziologen aus Hamburg. In ihrem Ansatz gehen sie davon aus, dass jede Marke drei „positive Vorurteile“ hat – so auch die Katholische Kirche in Vorarlberg. Das Ziel dieses Prozesses ist es, die Stärken der Katholischen Kirche in Vorarlberg zu benennen und diese zu stärken.



Eine besondere Stärke, die sich schon zeigt: Als Kirche haben wir viele Orte, Rituale und Handlungen, wo Menschen der Segen Gottes zugesprochen wird. Bereits in Genesis 12,2 sagt Gott zu Abraham: „Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.“ Damit werden zwei Dimensionen angesprochen, die auch das Leben eines jeden Christen betreffen: Von Gott mit seiner Liebe und seinem Wohlwollen gesegnet werden und ein Segen sein.

In Tosters haben wir viele Segensorte, wie Wegkreuze, St. Corneli etc. wo wir eingeladen sind inne zu halten und Gott um seinen Segen zu bitten. Schenken Sie sich Zeit und Segen an einem Segensort, bei einem Gottesdienstbesuch oder einer Segensveranstaltung. Bitten Sie darum gesegnet zu werden: Von einem Menschen, der Ihnen wichtig ist oder einem Seelsorger. Eine besondere Zeit ist auch die Vierzig-Tage-Zeit vor Ostern, deren Angebote **auf den Seiten 13 bis 15** noch näher vorgestellt werden.

Aber auch die Einladung an Sie: Werden Sie zum Segen und schenken Segen weiter: Zünden Sie für jemanden eine Kerze an und beten für Ihn/Sie. Tun Sie Ihrer/m Nächsten etwas Gutes – ein Besuch, eine Hilfestellung im Alltag, ein gutes Wort, ein Anruf. Segnen Sie einen Menschen, der Ihnen wichtig ist.

Schließlich erfüllt es mich mit großem Dank und Freude, dass sich in unserer Pfarre eine Gruppe von acht Frauen und Männern bereit erklärt hat, im Pfarrgemeinderat (PGR) mitzuwirken. Als PGR werden sie in den nächsten fünf Jahren mitverantwortlich sein, um zu schauen, wie wir als Pfarrgemeinde Räume schaffen können, wo Menschen von Gott gesegnet werden. Alle Informationen dazu gibt es auf den nächsten Seiten.

Gott segne Euch, ein Segen sollt Ihr sein!

Gemeindeleiter Simon



Pfarrgemeinderat - Neuwahl

Was ist das? Was tut der?

Das zweite Vatikanische Konzil hat das Bild der Kirche als "Volk Gottes unterwegs" wieder neu ins Bewusstsein gerückt. Dieses Bild erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Gott hat sich dabei gezeigt als Gott, der mit seinem Volk geht.

Gott beruft Menschen in das neue Volk Gottes durch die Taufe. Aus dieser Berufung heraus sind alle Mitglieder der Kirche berufen, am Auftrag der Kirche mitzuarbeiten und die Kirche mitzugestalten. Daher war es ein Wunsch des II. Vatikanischen Konzils, dass auf allen Ebenen der Kirche Räte eingerichtet werden, wo diese Mitgestaltung eine verbindliche Form bekommt.

Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer und dem Gemeindeleiter gestalten GEWÄHLTE Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck gemeinsamer Verantwortung aller Gläubigen. Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, dem sozialen und kulturellen Milieu, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum des Evangeliums glaubwürdig ist. Die Erneuerung von Kirche und Welt durch lebendige Christengemeinden ist erklärtes Ziel des II. Vatikanischen Konzils. In diesem Bemühen hat der Pfarrgemeinderat seine Wurzeln.

Neuer Pfarrgemeinderat in Tosters

Bereits um Ostern 2021 haben der bestehende Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam der Pfarre Tosters einen Prozess gestartet um die Neuwahlen 2022 vorzubereiten. Eine leitende Frage dabei war: Wie muss ein neuer PGR aussehen und was können seine Funktionen und Aufgaben sein, um in den nächsten fünf Jahren einen frischen Wind in die Pfarre Tosters zu bringen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir einige bewährte Tostnerinnen und Tostner wiedergewinnen aber auch einige neue, junge Gesichter gewinnen konnten, die bereit sind zusammen mit Pfarrer Hubert, Gemeindeleiter Simon und den vielen anderen Frauen und Männern, die sich in unserer Pfarre einbringen, Verantwortung zu übernehmen.

Neuer Wahlmodus - Teamwahl

Heuer gibt es zum ersten Mal einen neuen Wahlmodus: Die Teamwahl. Im Gegensatz zur Urwahl und zur Wahl mit Kandidatenliste, wird bei der Teamwahl ein ganzes Team vorgestellt. Der neue Pfarrgemeinderat wird somit als Team von der Pfarrgemeinde gewählt.

Im März werden in Tosters (alle Wahlberechtigten ab 16 Jahren) einen Brief erhalten mit den Unterlagen zur Wahl. Wir möchten Sie bitten und einladen, dass auch Sie Verantwortung für unsere Pfarrgemeinde übernehmen, in dem Sie entweder per Briefwahl oder vor Ort Ihre Stimme abgeben und den Pfarrgemeinderat wählen und ihm so ihre Zustimmung und Bestätigung mitteilen.

Im Gebet begleitet

Gerne laden wir Sie ein, die Wahl und den neuen Pfarrgemeinderat auch im Gebet zu begleiten. Irene Weinold von der Diözese Innsbruck hat für ganz Österreich ein Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl 2022 verfasst, das auf der nächsten Seite abgedruckt ist.



mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl 2022



Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist -
mittendrin in unserem Leben.
Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer
Pfarre bekommen - mittendrin im Leben

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen über-
stehen - mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran,
Schritt für Schritt
- mittendrin in unserem Leben. **Amen**

Team für die Pfarrgemeinderatswahl 2022

Folgende KandidatInnen haben sich bereit er-
klärt, sich als Team aufstellen zu lassen:

Barbara Bitschi
Jg. 1972, Chemikerin
(bisheriges Mitglied)

Beate Bischnau
Jg. 1952, Pensionistin
(bisheriges Mitglied)

Andreas Horvath
Jg. 1976, Krankenpfleger
(neues Mitglied)

Markus Riese
Jg. 1976, Arzt
(neues Mitglied)

Melina Schatzmann
Jg. 1991, Leiterin Spielgruppe Mariakäferle
(neues Mitglied)

Sabine Schneider
Jg. 1963, Pfarrsekretärin
(bisheriges Mitglied)

Monika Ströhe
Jg. 1974, Bankangestellte
(neues Mitglied)

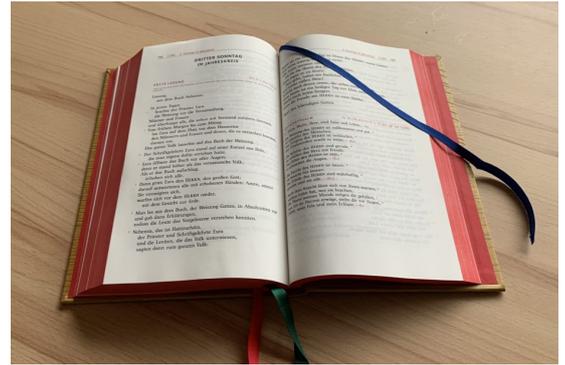
Verena Ulmer
Jg. 1977, Religionslehrerin
(bisheriges Mitglied)

Harald Weißbacher
Jg. 1961, Versicherungsmakler
(bisheriges Mitglied)



Auf dein Wort hin, Herr!

Predigt von Pfr. Hubert Lenz – gehalten am 6. Februar 2022 in Tosters zu den Bibelstellen Nehemia 8,2-10 (KF) und Lukas 5,1-11;



Liebe Pfarrgemeinde!

Wer kennt sie nicht, die „Nächte der Vergeblichkeit“?

... das Warten auf bessere Tage,
... das Warten auf Momente ohne Schmerzen,
... oder auch das Warten auf ein Zeichen der Versöhnung?

Wer kennt sie nicht, die „Nächte der Vergeblichkeit“?

... alles ist ausprobiert worden, von Pontius bis, zu Pilatus ist man gerannt und doch keine Besserung in Sicht.

... oder auch in der Schule: sich wirklich bemüht und gelernt und gelernt und doch keine bessere Note.

Sie können sehr zermürend sein, diese Nächte der Vergeblichkeit. Auch in der Kirche gibt es sie, diese Nächte der Vergeblichkeit. Immer weniger kommen am Sonntag in die Kirche – Junge Menschen sowieso fast nicht mehr. Auch die ehrenamtliche Mitarbeit nimmt ab. Corona verstärkt zudem alles noch. Gestern hätten wir drei Tauf-erneuerungsgottesdienste mit den Erstkommunionkindern gehabt. Zwei mussten wir wegen Corona absagen bzw. verschieben. Es ist sehr mühsam.

Aber auch die Apostel erlebten schon diese Nächte der Vergeblichkeit. Der Evangelist Lukas beschreibt da die Erfahrung der jungen Kirche. Mich beeindruckt und ermutigt die Reaktion von Simon: Auf dein Wort hin, Herr, werde ich die Netze auswerfen!

Auf dein Wort hin – das ist die Botschaft dieses Evangeliums und ganz leicht überhört man den ersten Satz. Die Volksmenge bedrängte Jesus und wollte das Wort Gottes hören – unglaublich,

dieser Satz ist mir erst beim zweiten Mal durchlesen aufgefallen: Die Volksmenge bedrängte Jesus und wollte das Wort Gottes hören.

Liebe Tostnerinnen und Tostner! Da ich am Sonntag des Wortes Gottes – vor 2 Wochen – nicht da sein konnte, möchte ich heute das Wort Gottes und auch unsere Wortgottesfeiern thematisieren. Ich möchte drei Themen ansprechen:

1. Die Wirksamkeit des verkündeten und gefeierten WORT GOTTES

Wenn das Wort Gottes verkündet wird, dann spricht Gott ganz persönlich zu uns, zu uns als Gemeinde und zu uns ganz persönlich.

*und das Wort Gottes wirkt:
Bei Jesaja spricht Gott:
„so ist es auch mit dem Wort,
das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
ohne zu bewirken,
was ich will, und das zu erreichen,
wozu ich es ausgesandt habe“
(Jesaja 55,11)*

Das Wort Gottes wirkt. Das Wort Gottes ermutigt, tröstet und es fordert heraus. Das Wort Gottes vergibt Schuld und es verwandelt. Das Wort Gottes berührt und richtet auf.

Es ist eine wirksame, dynamische und berührende Gegenwart Gottes. Wenn das Wort Gottes verkündet und gefeiert wird, dann ist Christus gegenwärtig und wirkt, dann geschieht Kommunion – ganz ähnlich wie in der Messe.



2. Ein klares Bekenntnis zu den WORTGOTTESFEIERN

Auch wenn die Eucharistie, die Messe, das Zentrum und der Höhepunkt allen liturgischen Tuns der Kirche ist, die Wortgottesfeiern sind ganz wichtig und haben eine große Bedeutung. Wir sind immer weniger Priester und wir können nicht immer da sein, drum ist es gut und wichtig, dass es die Wortgottesfeiern gibt. Wir haben im Pfarrverband jeden Sonntag eine Wortgottesfeier und ich möchte heute ausdrücklich sagen, dass ich ganz persönlich, aber auch als Pfarrer und auch als Generalvikar hinter dieser Regelung stehe.

Es ist einerseits eine Vorbereitung auf eine Zeit, in der wir wirklich zu wenig Priester haben werden, es ist aber auch ein Einüben in den Glauben, dass Christus auch im verkündeten und gefeierten Wort gegenwärtig, mitten unter uns ist. Das ist – so glaube ich – noch nicht so ganz tief in uns drinnen.

Ich möchte heute alle ganz ausdrücklich ermutigen, auch dann am Sonntag in die Kirche zu kommen, wenn eine Wortgottesfeier ist. Ich möchte heute auch allen danken, die Wortgottesfeiern leiten und gestalten.

Alle Menschen weinten vor Freude und vor Rührung, als sie das Wort Gottes hörten. (Nehemia 8,9)

3. Weiterentwicklung: in Zukunft sind die Wortgottesfeiern ohne Brotkommunion sondern mit Wortkommunion.

Ich habe mich mit den Leiterinnen und Leitern der Wortgottesfeiern zusammengesetzt und wir haben das Thema ausführlich diskutiert:

Die Brotkommunion ist ein wesentlicher Teil der Messe, und weil die Wandlung, der Vollzug der Messe und die Kommunion zusammengehören, sollte die Brotkommunion eigentlich nicht außerhalb der Messe gespendet werden; Ausnahme ist natürlich die Krankenkommunion.

Auf der anderen Seite: wenn wir bei der Wortgottesfeier noch zusätzlich Brotkommunion spenden, bringen wir da nicht zum Ausdruck: das Wort Gottes reicht nicht, da fehlt noch was?

Das Team der Wortgottesfeier-LeiterInnen hat diese Überlegungen dem Pfarrgemeinderat präsentiert und vorgeschlagen, ab der Vierzigstageszeit 2022 die Wortgottesfeiern ohne Brotkommunion zu feiern. Dieser Vorschlag wurde vom PGR einstimmig beschlossen. Wir werden uns noch überlegen, wie wir in der Wortgottesfeier das Wort Gottes noch besser inszenieren können, damit die Wortgottesfeier nicht einfach nur eine halbe Messe ist sondern wirklich eine eigenständige Gottesdienstform. Wir werden das jetzt einmal für ein Jahr probieren und dann evaluieren.

Ich bitte euch, liebe Tostnerinnen und Tostner, euch darauf einzulassen. Es ist sicher ein Stück Gewohnheit bzw. ich nenne es so, ein Stück Einübung.

Ich bin überzeugt, wenn unsere Pfarren, wenn unsere Kirche überleben will, dann müssen wir uns in Zukunft noch mehr und wieder von Neuem auf das Wort Gottes einlassen, dann müssen wir uns in Zukunft wirklich von Gott ansprechen lassen und ihn und sein Wort an uns und in uns wirken lassen.

Zum Schluss, liebe Pfarrgemeinde, möchte ich das Wort Gottes, selber nochmals sprechen lassen.



Die Lesung wurde schon vor zwei Wochen, am Sonntag des Wortes Gottes verkündet. Ich liebe diese Bibelstelle aus dem Alten Testament. Das Volk Israel kam aus dem Exil nach Hause nach Jerusalem, der Tempel war zerstört, sie konnten keinen Kult feiern (wir würden heute sagen, sie konnten keine Messe feiern). Aber sie feierten einen Wortgottesdienst. Es wurde das Wort Gottes vorgelesen. Und was war die Reaktion der Menschen?

Alle Menschen weinten vor Freude und vor Rührung, als sie das Wort Gottes hörten.

Lassen wir uns vom Wort Gottes anrühren, lassen wir Gott durch sein Wort in unserem Leben wirken.

Das Evangelium hat heute begonnen mit den Worten: Die Volksmenge bedrängte Jesus und wollte das Wort Gottes hören. **Und dann natürlich später die Worte des Simon: Auf dein Wort hin!** Ja, sein Wort hören wir Sonntag für Sonntag!

Ich lade euch aber auch ein, vielleicht zu Hause mal die Bibel in die Hand zu nehmen, darin zu lesen und euch so von Gott ansprechen zu lassen. Ja, und zuguterletzt, wenn es gewünscht ist, mache ich in Zukunft gerne einen monatlichen Bibelabend, wo wir gemeinsam Gottes Wort lesen, es bedenken und es in unserem Leben wirken lassen.

*Macht euch keine Sorgen;
Denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.
(Nehemia 8,10)*

Euer Pfarrer Hubert

Sternsinger sagen „Danke“!

20-C+M+B-22

Aufgrund der Corona Pandemie konnte nach dem letztjährigen Ausfall heuer die Sternsingeraktion wieder am 4. und 6. Jänner durchgeführt werden, um Geld für die Ärmsten der Welt zu sammeln.

Der heurige Schwerpunkt der Spendenaktion kam den indigenen Völkern in Brasiliens Regenwald zugute.

Wir vom Sternsinger-Team sind sehr stolz auf unsere vielen Kinder und Jugendlichen, die heuer wieder zwei Nachmittage durch Tosters gezogen sind, um für diese sinnvolle Aktion zu sammeln. Dies ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr.

Die Sternsinger machten während ihrer Tour sehr viele positive Erfahrungen. Sie wurden von vielen Leuten herzlich aufgenommen.

Die Gruppen wurden nach ihrer Tour – wie jedes

Sie haben beachtliche € 7'300.00 gesammelt, die zur Gänze den Projekten im Amazonasgebiet zu Gute kommen.

Jahr von einigen Helferinnen reichlich verköstigt. Wir möchten uns bei allen BegleiterInnen, HelferInnen und bei unserem Pfarrer Hubert Lenz für die schöne Gestaltung der Messe bedanken. Ein Vergelt's Gott den spendablen TostnerInnen. Dank ihnen wurde diese Aktion wieder ein voller Erfolg.

*Für das Sternsingerteam
Sabine Pitschmann und Regula Jäger*



AK Weltkirche

Klein-Adventmarkt – schöner Erlös.



Beim corona-bedingt spontan angesetzten Klein-Markt unseres Arbeitskreises Weltkirche am 4. Adventssonntag konnten wir uns dank der Einkaufs- und Spendenfreudigkeit unserer Messbesucher über einen erfreulichen Ertrag freuen. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf von Keksen, Apfelbrot, Strick- und Häkelwaren und Weihnachtsschmuck geht an die von uns seit vielen Jahren unterstützten Sozialhilfestellen des emeritierten Bischofs Alfredo Schäffler in Parnaíba, einer der ärmsten Gegenden Brasiliens.

Unser herzlichster Dank gilt unseren KäuferInnen und Käufern, Spenderinnen und Spendern sowie unseren HelferInnen, den treuen Keks- und Apfelbrotbäckerinnen, den unermüdlichen Strickerinnen und der Häklerin, unserer stets einsatzbereiten Pfarrsekretärin Sabine und den MitarbeiterInnen des Arbeitskreises für ihr spontanes Mitwirken.

Vorankündigung: Am Palmsonntag lädt der AK Weltkirche zum Suppentag nach dem Gottesdienst. Genaueres dazu wird noch bekannt gegeben.

Suppentag – trotz allem

Trotz aller durch Corona bedingten Unsicherheiten und Verwirrungen möchte der Arbeitskreis Weltkirche die Tradition des Suppentages am Palmsonntag fortsetzen und dabei eine Art der Durchführung wählen, die flexibel auf die jeweiligen Corona-Bedingungen Rücksicht nimmt.

Der Erlös geht wie in den vergangenen Jahren an das Projekt Albanien, das von Pfarrer Franz Winsauer, Dornbirn, ins Leben gerufen wurde und jetzt von einer engagierten Laiengruppe durchgeführt wird sowie an das äußerst erfolgreiche ökologische Projekt unseres Landsmannes Alexander Wostry in Tansania, Afrika.

Wir bitten unsere TostnerInnen und Tostner um regen Besuch und den Kauf unserer schmackhaften Suppen und weiterer Angebote.

*Für den AK Weltkirche
Werner Nagel*

Suppentag
Arbeitskreis Weltkirche
Palmsonntag, 10.04. 2022
nach dem Gottesdienst 11.15 Uhr

Erstkommunionvorbereitung „Verwurzelt in Gott“



Was hat das Bild eines Baumes mit der Erstkommunion zu tun? Das Wurzelwerk ist ein wichtiger Teil eines Baumes, wächst aber unsichtbar tief in die Erde. Seine Größe entspricht der Baumkrone darüber. Ohne diese Wurzeln ist ein Baum nicht lebensfähig: Sie regeln den Wasserhaushalt, holen die Nährstoffe aus dem Boden, transportieren sie weiter und geben dem Baum Halt und Festigkeit.

Das Wurzelwerk eines Baumes kann ein Bild sein für die Beziehung zu Gott. Wenn wir Gott als Grund des Lebens bezeichnen, dann können Menschen in Gott Wurzeln schlagen. Glauben schließlich heißt im Hebräischen „festen Halt haben in Gott“.

Mit dem Bild der Wurzel kann über das Leben selbst gesprochen werden. Woher stammt die Kraft zum Leben? Wer im Leben einen guten Stand haben will, muss gut verwurzelt sein. Auch Beziehungsgeflechte mit lieben Menschen bieten einen guten Wurzelgrund. Dort können wir das Vertrauen ins Leben gewinnen. „Lasst die Liebe in euren Herzen wurzeln.“ (Aurelius Augustinus)

30 Kinder bereiten sich heuer auf die Erstkommunion vor, für die wir dieses Motto „Verwurzelt sein in Gott“ gewählt haben. Auf diesem Weg mögen ihnen Wurzeln in Gott wachsen. Die Erstkommunion-Gottesdienste werden wir am Weißen Sonntag – voraussichtlich in zwei Gruppen – feiern. Informationen dazu für die Gemeinde folgen noch.

*Für die Erstkommunionvorbereitung
Simon Gribi*

Segensgebet

*Gott sei vor dir,
wenn du den Weg nicht weißt.
Gott sei neben dir,
wenn du unsicher bist.
Gott sei bei dir,
wenn du Schutz brauchst.
Gott sei in dir,
wenn du dich fürchtest.
Gott sein um dich wie ein Mantel,
der dich wärmt und umhüllt.*



Verstorbene

Gertrude Rederer (Jg. 1931)
 Johann Neuwirth (Jg. 1947)
 Herbert Mähr (Jg. 1936)
 Slavko Barunovic (Jg. 1948)
 Ida Barunovic (Jg. 1952)
 Hans Allgeuer (Jg. 1940)
 Erika Walser (Jg. 1945)
 Olga Dörflinger (Jg. 1956)
 Othmar Kessler (Jg. 1931)
 Errico Ammenti (Jg. 1937)

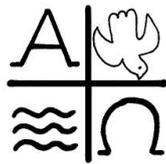
Geburtstage

Wir gratulieren herzlich

am 30. März Fritz Pridgar zum 81.,
 am 3. Mai Olga Nitschmann zum 99.

Taufen

Mit einem Kind kommt
 der Himmel zur Erde.
 Mit einem Kind wird
 die Erde zum Himmel.



Folgende Kinder wurden in Tosters getauft:

Damian Böhler
 Felix Dobler

*Möge Gotte auf dem Weg, den du gehst's,
 vor dir hereilen,
 Das ist mein Wunsch für deine Lebensreise.
 Mögest du die hellen Fußstapfen
 des Glücks finden
 und ihnen auf dem ganzen Weg folgen.
 (Irischer Segenswunsch)*

Monatsjartagsgedenken

Sonntag, 27. März 2022 um 10:30 Uhr

2017 Herbert Frener
 Isolde Brunner
 Brunhilde Lessmann
 2018 Stefanie Sonderegger
 Ernst Arnold
 2019 Franz Nesler
 Melitta Dalpra
 Gerda Meisinger
 Elisabeth Stampfl
 Marius Zechner
 2020 Margarethe Walser
 2021 Ilse Sparr
 Karoline Kovac

Sonntag, 3. April 2022 um 10:30 Uhr

2017 Guntram Fehr
 Leopold Sala
 2018 Hans-Peter Danner
 Berta Stornig
 Nikolaus Bayer
 Rosina Schulz
 Erna Arnold
 2019 Priska Bertschler
 Irmgard Schelling
 2020 Max Dick
 Sonja Ogermann
 2021 Helga Groß
 Markus Rösler

Erfreuliches

- Gebhard Erath sperrt für uns die Kirche St. Corneli jeden Tag auf und zu. Vielen Dank.
- Die tägliche Adventgeschichte hat viele Familien gefreut.
- Die Nikolausfeier war gut besucht und sehr schön gestaltet.

Diesjähriger Weg der Umkehr und Versöhnung im Pfarrverband

Die Hochzeit zu Kana Wandlung unseres persönlichen Schmutzwassers in köstlichen Wein



Liebe Pfarrgemeinden Nofels – Tisis – Tosters!

Wie die Zeit vergeht! Schon stehen die Vierzig Tage vor Ostern wieder vor der Tür. Man nennt diese Vierzigtagezeit nicht nur Fastenzeit sondern auch „österliche Bußzeit“, denn wir sind eingeladen, als Vorbereitung auf Ostern hin uns mit den negativen Seiten unseres Lebens auseinanderzusetzen, uns aber auch von Neuem mit Gott, mit den Mitmenschen, mit der Natur und mit uns selbst zu versöhnen.

Als ich vor zweieinhalb Jahren zu euch in den Pfarrverband gekommen bin, wollte ich in der Vierzigtagezeit zu diesem Thema etwas Neues einführen, nämlich einen Weg der Umkehr und Versöhnung und diesen anhand eines biblischen Thema. Leider hat das aufgrund der Corona-Lockdowns nicht so richtig geklappt. Auch sind wir draufgekommen, dass es zu kompliziert ist, in jeder unserer drei Pfarren diesen Weg der Umkehr anzubieten.

So probieren wir in diesem Jahr den Weg der Umkehr und Versöhnung als Pfarrverband zu gehen und zwar in Tosters. Das heißt, die Noflerinnen und Nofler und auch die Tisnerinnen und Tisner, die den Weg der Umkehr und Versöhnung mitgehen möchten, sind eingeladen, die entsprechenden Angebote in Tosters wahrzunehmen und vor allem den Bußgottesdienst am

Aschermittwoch und den Versöhnungsgottesdienst am Mittwoch vor dem Palmsonntag in Tosters mitzufeiern.

In den vergangenen zwei Jahren sind wir den Weg der Umkehr und Versöhnung anhand der biblischen Geschichte von der „Arche Noah“ gegangen. **In diesem Jahr wird uns die „Hochzeit zu Kana“ auf dem Weg begleiten.** Ich habe Anfang Jänner einmal zur „Hochzeit zu Kana“ gepredigt und gesagt, dass das Wasser in den Krügen zur Reinigung der Füße da war und dass Jesus dieses „Schmutzwasser“ in Wein gewandelt hat. Dieses Schmutzwasser ist ein Bild für das negative in unserem Leben und Jesus will auch das Schmutzwasser unseres Lebens in köstlichen Wein wandeln. Ich habe einige positive Rückmeldungen auf diese Predigt bekommen, sodass ich mich mit den Interessierten zusammen beim diesjährigen Weg der Umkehr und Versöhnung mit der „Hochzeit zu Kana“ und ihrer wunderbaren Botschaft auseinandersetzen möchte.

Euer Pfarre Hubert

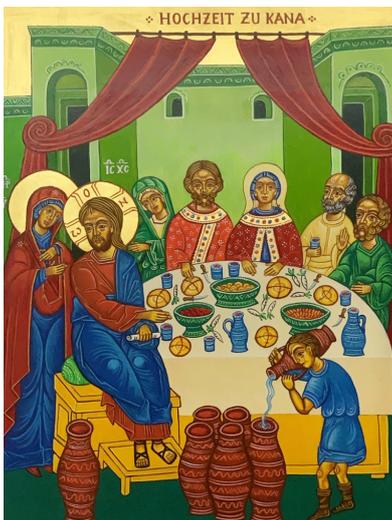
Das Bild stammt aus dem Kloster Mehrerau.



Herzliche Einladung den Weg der Umkehr und Versöhnung 2022 mitzugehen!

- **zum Bußgottesdienst am Aschermittwoch,**
2. März um 19.00 Uhr in Tosters
- **zum Bibelabend**
am 16. März um 19:00 Uhr in Tosters
(oder je nachdem per ZOOM)
- **zum Abend der Barmherzigkeit (auch mit Beichtgelegenheit)**
am 30. März um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Tosters
- **zu den Gesprächsmöglichkeiten**
mit Pfarrer Hubert Lenz, Vikar Stefan Biondi, Gemeindeleiter Simon Gribi (Tosters) und Pastoralassistent Ewald Unterhofer (Nofels): einfach anrufen und einen Termin ausmachen — mit den Priestern kann man auch ein Beichtgespräch vereinbaren.
- **zum Versöhnungsgottesdienst**
am 6. April um 19:00 Uhr in Tosters

Herzliche Einladung an die Tosternerinnen und Tostner zum diesjährigen Weg der Umkehr und Versöhnung! Und auch herzliche Einladung an die NoflerInnen und TisnerInnen, den Weg der Umkehr und Versöhnung in Tosters mitzugehen und mitzufeiern!



Die Ikone wurde von Rudi Jankovic (Tosters) geschrieben.

Exerzitien im Alltag

Manchmal wirken Glaube und Leben wie zwei getrennte Bereiche: Der Alltag wird unterbrochen, um in der Kirche eine Kerze anzuzünden, um vor dem Schlafen zu beten oder um am Sonntag in die Kirche zu gehen. "Exerzitien im Alltag" sind der Versuch, das Christ sein im alltäglichen Leben einzuüben – den Glauben mit dem Leben zu verbinden.

Menschen, die dies versuchen sind immer wieder erstaunt, wie aufregend, lebendig und gelingend ihr Leben wird und wie unmerklich an die Stelle eines lustlosen Daseins die Freude an Gott, eine Lust am Glauben und die Bereitschaft zur Nächstenliebe treten kann.

Gemeindeleiter Simon Gribi begleitet die Exerzitien im Alltag mit Hilfe des Behelfs „mittendrin“. Wir befinden uns immer „mittendrin“ im eigenen Leben, meint Irene Weinold von der Diözese Innsbruck, die diese Unterlagen für Exerzitien im Alltag gestaltet hat. Und die gute Nachricht ist: Wir sind dabei nicht allein. Gott ist auch mittendrin in unserem Leben und begleitet unseren Alltag.

Am Montag, 07. März, wird es um 19.00 Uhr ein Info- und Einführungstreffen zu den Exerzitien im Alltag geben.

Eine Anmeldung zum Infotreffen bei Simon Gribi oder über das Pfarrbüro erleichtert die Koordination. Die Exerzitien selber dauern vier Wochen: Jede Woche gibt es ein Thema und ein gemeinsames Treffen in der Gruppe (Terminfindung mit der Gruppe). Für die Tage zwischen den Treffen gibt es jeweils Impulse.

*Gemeindeleiter
Simon Gribi*



Termine Karwoche bis Ostern

Palmsontag, 10. April

In welcher Form und Zeitangabe wird noch bekannt gegeben. Anschließend Suppentag.

Gründonnerstag, 14. April

20:00 Uhr Abendmahlfeier

Karfreitag, 15. April

20:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 16. April

21:00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 17. April

10.30 Uhr Festmesse an Ostern

Speziell für Kinder und Familien

Palmbuschenbinden

Freitag, 8. April 2022 um 14:00 Uhr auf dem Kirchplatz

Gründonnerstag, 14. April

10:00 Uhr Abendmahlfeier für Kinder

Ostermontag, 18. April

10:30 Uhr Familiengottesdienst für den

Dank an Familie Marschnig

Familie Marschnig ist vor rund 20 Jahren nach St. Corneli gezogen. In diesen Jahren waren sie nicht nur Mieter sondern haben in vielfältiger Weise das Pfarrleben bereichert.

Isa-Maria hat mit viel Herzblut und in einer großen Selbstverständlichkeit die vielen Familien betreut, die in diesen Jahren in der Kirche St. Corneli geheiratet haben oder ihre Kinder taufen ließen. Zudem arbeitet sie auch im Liturgieteam mit.

Peter hat nicht nur in St. Corneli die Orgel gespielt sondern regelmäßig auch in der Pfarrkirche im Dorf auf der Orgel Gottesdienste musikalisch umrahmt.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle und Gottes Segen für Euren neuen Lebensabschnitt in Niederösterreich.

*Gemeindeleiter
Simon Gribi*

Mesmerdienste in St. Corneli

Die Wallfahrtskirche St. Corneli ist eine beliebte Kirche für Hochzeiten und Taufen weit über Tosters hinaus. Mit dem Wegzug von Fam. Marschnig fehlen uns Leute für die Mesnerdienste bei diesen Veranstaltungen. Deshalb sind wir auf der Suche für folgende Dienste:

Aufwand

- _ Herrichten der Kirche vor der Veranstaltung
- _ In Empfang nehmen und Einweisen des Priesters
- _ Kontrollgang nach der Veranstaltung

Leistung Pfarre

- _ Einführung und Anleitung für den Dienst
- _ Entgelt pro Veranstaltung

Interessenten mögen sich bis zum 13. März im Pfarrbüro melden.

*Für das Pfarrteam
Sabine Schneider*



Mesmerhaus in St. Corneli

Geschichtsträchtiges Wohnen in Feldkirch-Tosters

Neuvermietung nach Abschluss der Renovationsarbeiten

- Wohnhaus: 1774 erbaut, ca. 160 m³
- Renovierungen: 1991/92 (außen), 2001 (innen), 2022
- Längerfristige Vermietung mit Kirchenbetreuung angedacht

Kontakt bei Interesse

Sabine Schneider
Pfarrsekretärin
05522 722 89
pfarramt.tosters@vol.at
www.pfarre-tosters.at

Wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf, sobald der Abschluss der Arbeiten absehbar ist

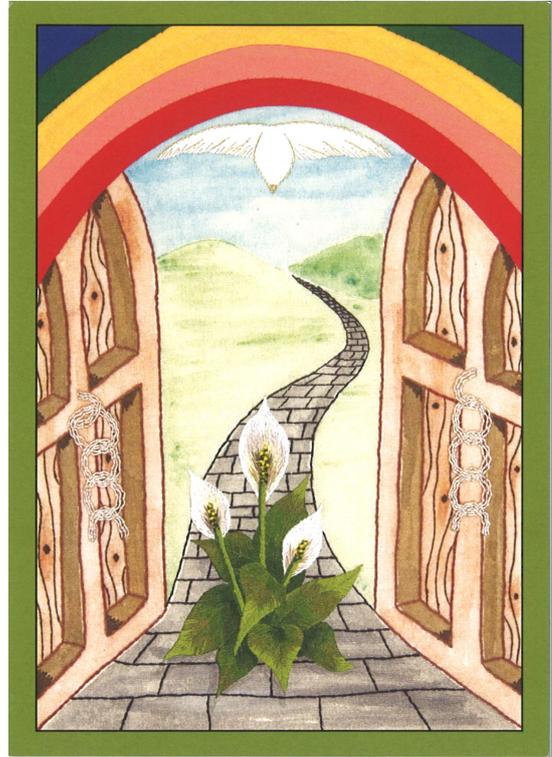
Ökumensicher Weltbetstag 2022 mit dem Titel „Zukunftsplan: Hoffnung“

Frauen aus England, Wales und Nordirland laden ein.

Sie haben die Liturgie für den nächsten ökumenischen Weltbetstag der Frauen verfasst. Drei Teile des vereinigten Königreichs werden von ihnen repräsentiert, die neben vielen Gemeinsamkeiten auch viele Unterschiede aufweisen, mit verschiedenen Sprachen, Kulturen und Regierungen. Ihre Geschichte ist eng miteinander verbunden und war manchmal friedlich, manchmal weniger und beinhaltete auch Unterdrückung und Gewalt.

Die Inseln sind geprägt durch ihre Küste, saftigen grünen Hügeln, fruchtbaren Böden und vor allem von einer bewegten Geschichte. Im 16. Jahrhundert hat die Abspaltung von der Römisch-Katholischen Kirche zur Gründung der Anglikanischen Kirche geführt, deren Oberhaupt derzeit die Queen ist. Anfang des 20. Jahrhunderts war das vereinigte Königreich die größte Kolonialmacht der Geschichte mit Kolonien und Protektoriaten auf jedem bewohnten Kontinent. Dies führte unter anderem auch dazu, dass Englisch zur Weltsprache Nummer eins wurde und die britische Bevölkerung sehr gemischt und vielfältig ist.

Das Thema der Liturgie für den WGT 2022, von den Frauen aus England, Wales und Nordirland, ist die Verheißung Gottes, die wir im Buch des Propheten Jeremia (Jeremia 29,11) finden: Es ist ein „**Zukunftsplan Hoffnung**“. Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein?



Das Titelbild zum Weltbetstag 2022 stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild „I Know the Plans I have for You“ vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Gottes Friede und Vergebung.

Wir laden ganz herzlich ein zum Gottesdienst am

**Freitag, dem 4. März 2022, um 19.00 Uhr,
Pfarrkirche zur Hl. Familie, Tisis**

*Für das Vorbereitungsteam:
Pfarrerin Margit Leuthold und Ruth Aberer*



Caritas



Liebe Tostnerinnen und Tostner,
„Die Not wohnt bei dir im Ort - die Hilfe aber auch!“ Mit dem Ziel, Menschen in Vorarlberg wirksam aus Notlagen herauszuhelfen, unterstützt unsere Pfarrgemeinde die Sammlungen der Caritas. Jede Spende leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Hilfsangebote im Land und in unserem Ort.

Dabei muss Not nicht unbedingt nur materielle Not bedeuten.

Einsam sein ist Not.

Schutzlos sein ist Not.

Obdachlos sein ist Not.

Überfordert sein ist Not.

Hoffnungslos sein ist Not.

Keine Perspektive zu haben ist Not.

Unter dem Motto „Caritas&Du - Wir helfen!“ kann gemeinsam viel Positives bewirkt und das Leben von Menschen in Notsituationen nachhaltig und wirksam verbessert werden.

Ihre Spende ermöglicht konkrete Hilfe hier im Land - neben der Einzelfallhilfe der Beratungsstelle „Existenz&Wohnen“ werden durch Ihre Spende auch die so wichtige Arbeit in den 14 Lerncafés, das Sozialpatenprojekt und das soziale Engagement in unserer Pfarre unterstützt.

Aufgrund der Pandemie und das Fehlen von HaussammlerInnen haben wir uns dazu entschlossen diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beizulegen.

Falls Sie Interesse haben, nächstes Jahr, als Sammlerin oder Sammler für die Caritas unterwegs zu sein, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“, wenn Sie konkret mitwirken, um Menschen in verschiedenen Notlagen wirksam zu helfen.

Finden

*Suchen, das ist das Ausgehen von
alten Beständen und ein Findenwollen von
bereits Bekanntem im Neuen.*

Finden, das ist das völlig Neue.

*Alle Wege sind offen und
was gefunden wird, ist unbekannt.*

Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer.

Pablo Picasso

D'r Burggoascht

Kircha leabt und überleabt,
will si all wieder Reformschritte setzt.
Und hoffentli git's o amol
- wia im Sport - "goldene" Zita,
moant



Eura Burggoascht

hospiz vorarlberg

Begleitung, wenn der Lebensweg zu Ende geht

Hospiz Vorarlberg sucht ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für die Hospiz-Teams im ganzen Land. Im April startet dazu ein neuer Befähigungskurs in Bregenz.

Der Einsatz für Hospiz Vorarlberg ist eine herausfordernde, aber auch bereichernde Aufgabe.

Das Hospiz-Team soll weiter wachsen. Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich dafür engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Die künftigen Hospizbegleiter*innen werden zuvor in einem Befähigungskurs gut geschult.

Info und Anmeldung:

Barbara Geiger
T 05522-200 1100
hospiz@caritas.at
www.hospiz-vorarlberg.at

Bitte aktuelle Covid-19-Schutzmaßnahmen beachten.

Infoabende für Interessierte

Mittwoch, 23. Februar
19 Uhr, über Zoom

Donnerstag, 24. Februar
19 Uhr, Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Donnerstag, 3. März
18 Uhr, Impulszentrum Bregenzerwald,
Gerbe 1136, Egg

eine Aufgabe der **Caritas**

Impressum

Medieninhaber: Kath. Pfarramt St. Cornelius und Cyprian Tosters
Alberweg 1, 6800 Feldkirch-Tosters
Telefon +43 (0)5522 72289, E-Mail: pfarramt.tosters@vol.at
Pfarrer Hubert Lenz
Homepage: www.pfarre-tosters.at
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo - Fr 9 bis 11 Uhr
Redaktion: Barbara Bitschi mit Team

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos sind im Besitz des Pfarramts

Öffentliche Bücherei Tosters



Das bewährte Team in neuer Konstellation:
von links: Elfi Marth, Sabine Schneider (unsere neue Leiterin), Monika Bayer, Monika Ströhle, Edith Sperandio, Iris Stroppa, Paula Pflanzner, Christine Künz, Dagmar Weißenbacher

Seit 25. Jänner 2022 leitet Sabine Schneider die Geschicke der Bücherei. Man braucht Sabine wohl nicht weiter vorzustellen. Sie hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, neben ihrer Arbeit als Sekretärin in der Pfarre Tosters, die Leitung der Bücherei zu übernehmen. Wir wünschen ihr für ihren Dienst alles Gute!

Nun sind wir im dritten Jahr der Pandemie und ein Ende ist nicht abzusehen. Wir haben uns immer bemüht, und tun es auch weiterhin, die jeweiligen Vorgaben umzusetzen. An dieser Stelle wollen wir euch, liebe Leserinnen und Leser, danken für euer Verständnis und eure Disziplin, die uns diese Aufgabe leicht machen. Wir, für unseren Teil, werden auch weiterhin alles tun, damit ihr euch auch unter etwas erschwerten Bedingungen bei uns wohl fühlt.

Was auch bedeutet, dass wir immer versuchen, auf dem neuesten Stand zu sein und neue Medien besorgen. Zum Beispiel:

Ilse Krüger: Bitter kalt, die Chronik einer Familie: In einem ergreifenden Roman schildert die



Termine zum Vormerken

82jährige Österreicherin Ilse Krüger mit viel psychologischem Feingefühl die Geschichte ihrer Eltern. Sie erzählt von einer fragilen Liebe, von der patriarchalischen und antisemitischen Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts und einem taumelnden Europa während der beiden Weltkriege.

Katharina Herzog: Wie Träume im Sommerwind: Nicht alle Träume gehen in Erfüllung – und manchmal führt genau das zum größten Glück! Von der Ostsee nach Südengland – eine große Liebe und ein Geheimnis, das zwischen zwei Schwestern steht.

Florian Klenk: Bauer und Bobo oder wie aus Wut Freundschaft wurde: Zuerst verhöhnte der Bergbauer Christian Bachler den Journalisten und Stadtmenschen Florian Klenk. Dann kamen sie ins Gespräch. Ein Buch über die Landwirtschaft und die Fleischindustrie, über die Klimakrise und das Auseinanderdriften von Stadt und Land. Eine Geschichte der Versöhnung in polarisierenden Zeiten.

Dora Heldt: Drei Frauen, vier Leben: In ihrem neuen Roman erzählt Dora Heldt von Frauen und ihrem Mut zum Neuanfang. Von Vertrauen und von der Zuversicht, dass am Ende alles gut wird.

Unsere regulären Öffnungszeiten:

Dienstag	15:30 - 17:30 Uhr
Donnerstag	17:00 - 19:00 Uhr
Freitag	09:00 - 11:00 Uhr
Samstag	10:00 - 12:00 Uhr

Öffentliche Bücherei Tosters, Volksschule,
Egelseestraße 58, Tel. 0664 8811 0177
Email: buecherei.tosters@feldkirch.at
www.biblioweb.at/tosters

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Das Büchereiteam

März

- 02.03. 19:00 Bußgottesdienst am Aschermittwoch
- 16.03. 19:00 Bibelabend
- 20.03. 10:30 Pfarrgemeinderatswahl vor bzw. nach dem Gottesdienst
- 27.03. 10:30 Monatsjahrtag
- 30.03. 19:00 Abend der Barmherzigkeit

April

- 03.04. 10:30 Monatsjahrtag
- 05.04. 14:03 SeniorInnennachmittag mit Modeschau
- 06.04. 19:00 Versöhnungsgottesdienst
- 07.04. 20:00 Elternabend Erstkommunion
- 08.04. 14:00 Palmbinden auf dem Kirchplatz
- 10.04. Gottesdienst am Palmsonntag (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)
- 14.04. 10:00 Abendmahlfeier für Kinder
- 20:00 Abendmahlfeier
- 15.04. 20:00 Karfreitagsliturgie
- 16.04. 21:00 Osternachtfeier
- 17.04. 10:30 Festgottesdienst an Ostern
- 18.04. 10:30 Familiengottesdienst für den Pfarrverband
- 19.04. 14:30 SeniorInnennachmittag
- 24.04. Erstkommunion
(Zeit noch offen)

Gewöhnliche Gottesdienstordnung

- | | | |
|---------|-----------|-------------------------------|
| Freitag | 08:00 Uhr | Werktagmesse |
| Samstag | 18.30 Uhr | Vorabendmesse im Pfarrverband |
| | | Februar: Tisis |
| | | März: Tosters |
| | | April: Nofels |
| Sonntag | 10:30 Uhr | Gottesdienst |

Redaktionsschluss: 20. April 2022
Erscheinungstermin: 28. April 2022

Eindrücke von der Erstkommunion-Vorbereitung

